

Monitoring



Medium	Frankfurter Neue Presse	Datum	27. April 2007
Kategorie	Tageszeitung	Auflage	194.550
Ressort	Kultur	Seite	n.n.
Headline	Die Benefizorganisation „Live Music Now“ ermöglichte im Abs-Saal der Deutschen Bank „Musikalische Begegnungen“		

Die Benefizorganisation „Live Music Now“ ermöglichte im Abs-Saal der Deutschen Bank „Musikalische Begegnungen“.

Sie musizieren für Leute, die sich keine Konzertkarte kaufen können. In Krankenhäusern, Altenheimen, im Gefängnis oder Obdachlosenasyll. Und eben einmal jährlich auch im Abs-Saal der Deutschen Bank, um die vielen Spender für die 1994 von Yehudi Menuhin ins Leben gerufene Stiftung bei Laune zu halten. Eröffnet wurde das Benefizkonzert vom Ensemble „Brasserie“, das mit reinem Bläserklang aufwartete. Giovanni Gabrieli's Canzona ist ja gewiss nicht so harmlos zu spielen, wie sich das anhört. Und auch ein Bänkelsängerlied aus dem 17. Jahrhundert hat seine Tücken. Das Ensemble „Piu Alto“ stellte den Zusammenklang von vier Bratschen vor. Da konnte die aufgeweckte Moderatorin Sabine Fischmann noch so viele gehässige Bratscher-Witze zum Besten geben: An diesem Abend stand das ungeliebte Streichinstrument im Mittelpunkt. Ein Telemann-Konzert sowie eine Doppelfuge von Cherubini wurden mit viel Gefühl und technischer Brillanz dargestellt.

Es waren diesmal nicht nur Instrumentalisten gefragt: Mit dem Bariton Tobias Frank stellte sich ein vielseitiger Sänger vor, der Loewe-Balladen („Heinrich der Vogler“) ebenso sicher intonierte wie die Hits der „Comedian Harmonists“. Gleichwohl hört man Lieder wie „Veronika, der Lenz ist da“ oder „Liebling, mein Herz lässt dich grüßen“ doch lieber aus gleich fünf Kehlen. (Ge)